

Nachtrag zu den früher mitgetheilten Bemerkungen über Schleimhautconferven; von Dr. Schaffner in Herrstein.

Da die Sporen frei aufgestreut und nicht in den Gliedern der Fäden eingeschlossen sind, so muss die Pflanze zu den Pilzen gezählt werden. Sie ist identisch mit *Byssocladium fenestratae* Link und *Conferva fenestralis* Roth., auf welche Vermuthung mich zunächst der Speciesname bringen muss, da man aus den Beschreibungen der Pflanze, wie sie Wallroth und in jüngster Zeit Rabenhorst gegeben, unmöglich etwas Sicheres entnehmen kann. Die Abbildung in Bischoff's botanischer Terminologie (Taf. 77, Fig. 3825.) gibt den Pilz in zu schwacher Vergrößerung und deswegen nicht characteristisch genug. Das *Byssocladium* fand ich seitdem auch im Auswurf eines an Lungentuberkeln Leidenden. Die die staubähnlichen Borken von *Porrigo lupinosa* und die Krusten des scrofulösen Grindes bildenden Pilze sind, wie ich mich durch wiederholte Untersuchung überzeugt habe, vom *Byssocladium* nicht wesentlich verschieden, sie bilden nur eine Varietät desselben, sind aber schwer zu characterisiren, weil man sie nur in kleinen leicht zerfallenden Fragmenten untersuchen kann.

Naturbildung Oberpinzgau's. Nach Dr. Sauter.

Unter ersterer Ueberschrift behandelt Dr. Ant. Sauter in dem unten genannten Buche *), auf welches wir darum hiermit auf-

*) Oberpinzgau, oder: Der Bezirk Mittersill. Eine geschichtlich, [sic] topographisch, statistisch, naturhistorische Skizze, dargestellt von Ign. v. Kürsinger, k. k. landesf. Pfleger in Mittersill. Mit einer statistischen Uebersichts-Tabelle. Salzburg 1841. VIII., 288 S. 8. u. Tab. — Der Name Pinzgau komme vom römischen *Bisontia*, das einen Theil Noricum mediterraneum bildete, und dieses von Bison; also: Bisongau, abgekürzt Binsgau, = Ochseugau oder Viehland. — Der Kreisarzt Dr. Ant. Sauter behandelt in seinem Beitrage das Chorographische, Petrographie, Klima, Vegetation und Thiere, und den „Oberpinzgauer in somätischer, psychischer, besonders pathologischer Hinsicht.“ — Der ganze Bezirk mit den Abdachungen liegt nach d. Herausgeber v. K., S. 1., unter 47° 5' bis 47° 20' n. Br., zw. 29° 45' und 30° 20' ö. L. Die salzburgische Ache oder die Salzach, Salza, *Ivarus*, entspringt und fließt darin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Schaffner K.F.

Artikel/Article: [Nachtrag zu den früher mitgetheilten Bemerkungen über Schleimhautconferven 501](#)